

**Hilfen zur Situationsbestimmung** (vgl. M 2 Dogmatische Methode, 1.1)

Unter **Situation** soll ein System relevanter Sachverhalte verstanden werden.

**Methodischer Hinweis:**

Bei jedem der im folgenden aufgeführten Punkte können je nach Bedürfnis und Arbeitsmöglichkeit **drei Schritte der Bearbeitung** einander folgen:

1. Aufsuchen von **Primärerfahrung** (wo sind mir Hinweise, die zur Beantwortung der Fragen führen können, schon begegnet?).
2. Aufsuchen von **Forschungsergebnissen** (gibt es Untersuchungen in der erfragten Richtung?).
3. Gezielte **eigene Forschung** (Untersuchung bestimmter Ausschnitte der Situation mit historischen und empirischen Methoden).

1. **Überlegungen zum Sprachgebrauch in der Kirche**

- 1.1 Welche **Formulierungen** zum Problemfeld liegen **im kirchlichen Sprachgebrauch** vor? (Studieren Sie z.B. einmal das neue Gesangbuch daraufhin durch, wie hier über "Sakrament(e)" gesprochen wird. Sie stoßen dann bald auf Formulierungen wie: "Altargemeinschaft", "Leib und Blut Jesu Christi", "Herrenmahl", "Sakramentsfeier", "Lebens-Mittel Gottes", "Feierabendmahl", "Tisch des Herrn", "Gnadenmittel", "Kasualie" - "Gott/Jesus lädt ein", "Gott beruft", "Gott teilt sich mit", "Gott nimmt zum Kind an", "schmeckt und sieht wie freundlich der Herr ist" usw.).

**Wo begegnen diese Formulierungen?**

(Häufig gebrauchte Bibeltex te und Sprüche, Agende/Kirchenjahr, Gesangbuch, Credo/Katechismus, Sondersprache innerkirchlicher Gruppen usw.).

- 1.2 Kommen die in der theologischen Fachdiskussion geläufigen Ausdrücke auch in der **kirchlichen Sprache** vor?  
Ein solches Vorkommen könnte darauf hinweisen, daß das verhandelte theologische Problem zugleich ein religiöses Problem (von unmittelbarem Interesse für den Glauben) ist. Deckt sich die Ausdrucksweise nicht, könnte es sich um ein Problem der theologischen Reflexion handeln, die **über** den Glauben nachdenkt, über seine Vermittlung, seine Gestalt in der gegenwärtigen Welt usw.

Lassen sich charakteristische **Unterschiede** des theologischen und des kirchlichen Sprachgebrauchs beobachten?

- 1.3 Besitzen traditionelle Formulierungen ein **aktuelles Interesse**?  
Handelt es sich um einen selbstverständlichen Gebrauch der Formulierungen, könnte das entweder darauf hinweisen, daß sie unmittelbar angeeignet und verständlich sind, oder aber daß sie zum emotional wirksamen Bereich des Rituellen gehören. Gibt es dagegen Interpretationsversuche, Diskussionen, eine Bestreitung des kirchlichen Sprachgebrauchs in der Kirche oder auch von außen?

- 1.4 Gibt es **konfessionsbedingte Differenzen** im Sprachgebrauch?

2. **Der problematische Sachverhalt und die Interessen des kirchlichen Lebens**

- 2.1 Welche Bedeutung hat der Sachverhalt für das **Selbstverständnis der Kirche**?  
Vorkommen in offiziellen kirchlichen Texten, z.B. Verfassung, kirchliche Verlautbarungen usw. Bedeutung für die Selbstverständigung der kirchlichen Funktionsträger wie der intensiv

praktizierenden Christen über die Begründung des kirchlichen Auftrages und des Handelns der Kirche. Beachten Sie die Differenzen zwischen konservativen und progressiven Gruppierungen.

- 2.2 Welche Bedeutung hat der Sachverhalt in der **Sicht der distanzierten** Kirchenglieder?  
Hier ist auf bewußte Stellungnahmen zu achten, aber auch auf implizite Beurteilungen (notwendige Verknüpfung mit bewußt wahrgenommenen Sachverhalten).
- 2.3 Welche Beurteilung hat der Sachverhalt in der **Sicht von Außenstehenden**?  
Beurteilung des Sachverhalts im Zusammenhang des Gesamtkomplexes Kirche bzw. Religion durch Wissenschaften, Religionskritik, religiös bzw. weltanschaulich mit der Kirche konkurrierende Gruppen.

Bei der Beantwortung dieser Fragen ist jeweils auf divergierende Beurteilungen, latente oder manifeste Strittigkeiten zu achten.

3. **Der gesamtgesellschaftliche Zusammenhang des kirchlichen Lebens: Hat die Diskussion von Normen und Weltanschauungen in Wissenschaft und Öffentlichkeit religiöse Aspekte, die thematisch zu berücksichtigen sind?**
- 3.1 Ist das gesellschaftliche Interesse **vermittelt durch das Interesse an der Kirche** als einer gesellschaftlichen Gruppe?  
Zeigt sich in den Medien ein Interesse am Sachverhalt? Wie ist dieses Interessen begründet, etwa durch die politische Bedeutung der Kirche als immer noch relativ großer gesellschaftlicher Institution. Gibt es über den Sachverhalt Konsens oder Streit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen?
- 3.2 Ist der problematische Sachverhalt **von unmittelbarem Interesse** für Einzelne oder gesellschaftliche Gruppen?  
Mögliche Aspekte eines solchen Interesses: politisch, publizistisch, wissenschaftlich, weltanschaulich, existentiell.
- 3.3 Läßt sich ein **latentes Interesse** indirekt erschließen?  
Zeigen sich Hinweise auf problematische Anschauungen und Verhaltensweisen? Werden Defizite an der kirchlichen Praxis laut und wie sind diese Defizitdiagnosen motiviert: durch Rückgriff auf die ursprüngliche christliche Tradition? Durch Rekurs auf Interessen und Bedürfnisse "der Menschen"?